

Bilanz zur neuen Frauenberatung

Während vielen Jahren führte der Verein Frauen.Beratung.Schwyz im Auftrag des Kantons eine unabhängige, niederschwellige Informations- und Beratungsstelle für Frauen in schwierigen Lebenssituationen. Die Beratungsstelle hat viele Frauen in ihrem Alltag erfolgreich dabei unterstützt, akute Krisen zu bewältigen und ihre Lebenssituationen zu verbessern.

Seit 2016 hat der Kanton Schwyz diesen Auftrag nicht mehr dem Verein Frauen.Beratung.Schwyz erteilt, sondern mit gleichem Leistungsauftrag in das Beratungsangebot des sozialpsychiatrischen Diensts integriert. Zudem wurde das Angebot auf männerspezifische Beratungen ausgeweitet.

Die Zusammenlegung der Beratungsangebote verspricht Synergien, beinhaltet aber auch einige Herausforderungen. In Gesprächen mit Schwyzerinnen und Schwyzern ist uns aufgefallen, dass zwar die Auflösung des Vereins Frauen.Beratung.Schwyz in aller Munde, das neue Angebot aber noch kaum bekannt ist. Es stellt sich folglich die Frage, ob ratsuchende Frauen und Männer überhaupt Zugang zum neuen Angebot finden und wie es bekannter gemacht werden kann.

Der Abschluss des ersten Geschäftsjahrs bietet Gelegenheit Bilanz zu ziehen, wie sich das neue Beratungsangebot bewährt hat und welche Massnahmen zur Feinjustierung und Bekanntmachung allenfalls noch nötig sind. Wir bitten um Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Welche Personalressourcen stehen dem sozialpsychiatrischen Dienst für die neu hinzukommende Frauen- und Männerberatung zusätzlich zum bisherigen Personal an den beiden Standorten in Pfäffikon und in Goldau zur Verfügung?
2. Wie hat sich die Zahl der Ratsuchenden und der Beratungsstunden bei der Frauenberatung im Jahr 2016 im Vergleich zu den Vorjahren, als die Beratung durch den Verein Frauen.Beratung.Schwyz durchgeführt wurde, entwickelt?
3. Wie viele Beratungen sind durch die Ausweitung des Beratungsangebots auf Männer im Jahr 2016 hinzugekommen?
4. Ein Teil der Frauen- und Männerberatung besteht in der Triage, d.h. der Weitervermittlung von Ratsuchenden an spezialisierte Fachstellen oder Organisationen. Wie viele Vermittlungen an welche Fachstellen und Organisation wurden 2016 vorgenommen und wie unterscheiden sich diese Zahlen von der früheren Frauenberatung?
5. Durch seine Organisation als Verein hatte die Frauen.Beratung.Schwyz die Möglichkeit, einzelne Frauen bei Bedarf auch über den Leistungsauftrag des Kantons hinaus unentgeltlich weiter zu begleiten. Inwiefern ist dies auch in der neuen Organisation möglich?
6. Welche Massnahmen sieht der Regierungsrat vor, um die neue Frauen- und Männerberatung in der Bevölkerung bekannter zu machen, so dass Ratsuchende den Zugang finden?
7. Welche weiteren Massnahmen zur Feinjustierung und Optimierung des Angebots sind angesichts der ersten Jahresbilanz vorgesehen?

Wir bedanken uns für die Beantwortung.

KR Erika Weber
Einsiedeln

KR Karin Schwiter
Lachen

KR Antoine Chaix
Einsiedeln